

Detlev von Larcher
Koordinierungskreis von Attac Deutschland

Statement zur Pressekonferenz des Bündnisses "Steuer gegen Armut" am 28. Mai 2010 in Nürnberg

Attac Deutschland tritt seit seiner Gründung im Jahr 2000 für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer ein – wir tragen sie sogar in unserem Namen: Association pour une Taxation des Transactions Financières pour l'Aide aux Citoyens – auf Deutsch: Vereinigung zur Besteuerung von Finanztransaktionen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Seit Sommer vergangenen Jahres engagiert sich Attac in der von Jörg Alt initiierten Kampagne "Steuer gegen Armut". Das Kampagnenbündnis ist eine sehr erfolgreiche zivilgesellschaftliche Bewegung, die mittlerweile von 61 Nichtregierungsorganisationen, kirchlichen und gewerkschaftlichen Gruppen getragen wird.

Es ist ein bemerkenswerter Erfolg unserer Kampagne und der ganzen globalisierungskritischen Bewegung, dass Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble in der Bundestagsdebatte am 21. Mai im Namen der Bundesregierung und im Auftrag der Bundeskanzlerin zu Protokoll gegeben hat, die Bundesregierung werde sich beim G20-Gipfel im Juni für die Einführung einer internationalen Finanztransaktionssteuer einsetzen. Sollte dort keine Einigung möglich sein, werde sich für die Einführung der Finanztransaktionssteuer in der EU einsetzen, notfalls - falls sich London sperrt – auch nur Euroraum. Das ist eine dem Bundestag zu Protokoll gegebene Festlegung der Bundesregierung. Und aus dieser Zusage werden wir die Bundesregierung nicht mehr entlassen!

Es ist bedauerlich, dass der Widerstand der FDP einen ausdrücklichen Vorratsbeschluss des Bundestages verhindert hat, aber diese Festlegung der Bundesregierung ist viel mehr, als zu Beginn der Kampagne erwartet werden konnte.

Das ist – nach dem Herumeiern der Bundesregierung in der vergangenen Woche – die eindeutige Festlegung Deutschlands auf eine Finanztransaktionssteuer in Europa, die unter anderem der österreichische Finanzstaatssekretär in der Anhörung des Bundestagsfinanzausschusses am Montag vergangener Woche gefordert hatte. Nun muss eine solche Erklärung vom französischen Staatschef Sarkozy folgen. Das ist dann endgültig der Durchbruch für die Finanztransaktionssteuer in Europa.

Wir verlangen von der Bundesregierung, dass sie diese Erklärung nun energisch in die Tat umsetzt. Das Kampagnenbündnis – und in ihm Attac - werden nicht nachlassen und den öffentlichen Druck auf die Bundesregierung weiter erhöhen –unter anderem mit der internationalen Unterschriftensammlung auf www.steuergegenarmut.de. Ganz wichtig für Attac, wie für das ganze Kampagnenbündnis, ist dabei auch die Frage der Mittelverwendung für den Kampf gegen Hunger und Armut in der Welt und für den Klimaschutz.

Bereits im Dezember haben mehr als 66.000 Bürgerinnen und Bürger innerhalb kürzester Zeit eine Online-Petition des Bündnisses für die Einführung einer Finanztransaktionssteuer unterzeichnet. Europaweit haben die Forderung inzwischen mehr als 250.000 Menschen unterschrieben. Die internationale Unterschriftensammlung läuft bis zum G20-Gipfel im Juni in Toronto.